

Landschaftspflege

Durch die geplante Neubautrasse werden 13,9 ha neu versiegelt. Allein 9,8 ha betreffen intensiv genutzte Ackerflächen und je 1,3 ha entfallen auf Grünland und Gehölzstrukturen. Der Rest verteilt sich auf Gärten, Brachen und Schotterwege.

Um die Eingriffe auszugleichen werden für die Arten der freien Feldflur ca. 6 ha Ackerbrache- und Ackerschonstreifen sowie 4,3 ha Extensivgrünland angelegt. Darüber hinaus werden im Rahmen der Renaturierung des Langerweher Fließes auf einer Fläche von 4,6 ha Laubholzaufforstungen, Hochstaudenfluren und Brachefflächen angelegt. Auf diese Weise werden naturnahe Habitat-Bedingungen als Voraussetzung für eine Verbesserung des ökologischen Zustands geschaffen, die nicht zuletzt besonders geschützten Tierarten, wie zum Beispiel den Fledermäusen dienen.

Entwässerung

Das Oberflächenwasser der Straßen wird in der Regel über die Dammschulter abgeleitet und schadlos der Versickerung zugeführt. Oberflächenwasser, welches durch ein Kanalsystem gesammelt wird, wird anschließend einer umweltgerechten Reinigung zugeführt. Im Zuge dieser Maßnahmen wird eine Wasserbehandlungsanlage mit nachfolgendem Versickerbecken gebaut.

Flurbereinigung

Um die beim Straßenbau entstehenden Interessenkonflikte zwischen den betroffenen Grundstückseigentümern und der Straßenbauverwaltung zu lösen, wird für die B56n südlich der Kölner Landstraße ein Flurbereinigungsverfahren durchgeführt.

Durch die Flurbereinigung werden die für die landwirtschaftliche Bewirtschaftung drohenden Nachteile durch eine Neuordnung der Grundstücksflächen gemindert. Durchschneidungen und größere Umwege für die betroffenen Eigentümer oder Pächter können so vermieden werden.

Im Zuge der in 2010 bestandskräftig eingeleiteten Flurbereinigung Düren-Ost, die vom Dezernat 33 der Bezirksregierung Köln durchgeführt wird, werden die notwendigen Flächen für die Straßentrasse und den Ausgleichsmaßnahmen bereitgestellt.

Kosten

Die Gesamtkosten für die Baumaßnahme betragen 33,390 Mio. €. Kostenträger der Baumaßnahme ist die Bundesrepublik Deutschland.



www.strassen.nrw.de

Impressum:

Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen
Regionalniederlassung Ville-Eifel
Jülicher Ring 101-103
53879 Euskirchen

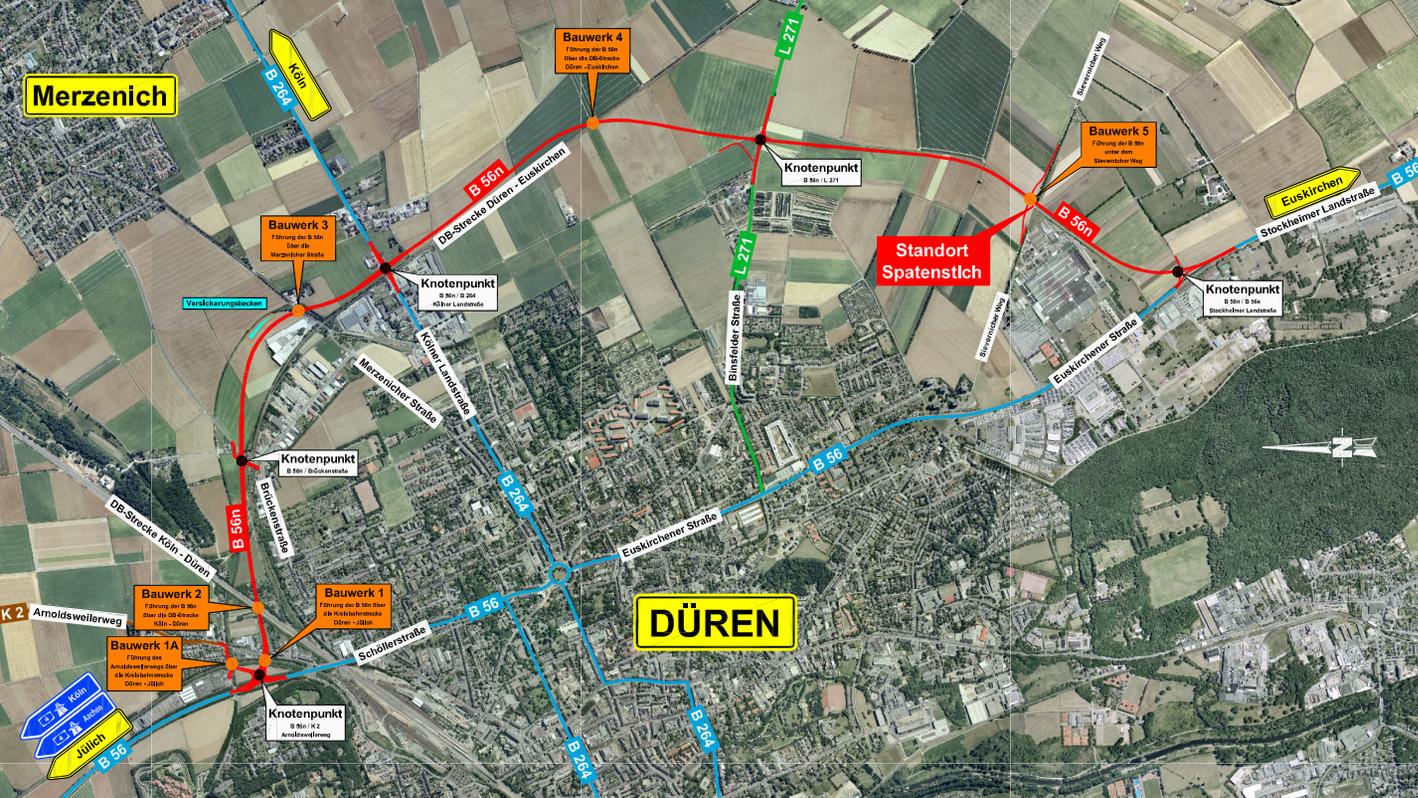
Telefon: (02251) 796-0
Fax: (02251) 796-222
E-Mail: kontakt.rnl.ve@strassen.nrw.de

Euskirchen, im Dezember 2013

B56n

östliche Ortsumgehung Düren

1. Spatenstich am 10. Dezember 2013



B56n östliche Ortsumgehung Düren

Länge

Die Streckenlänge der B56n beträgt 6,6 km.

Querschnitt

4-spurig:

K2 (Arnoldsweilerweg) / Eisenbahnstraße bis B264 (Kölner Landstraße)

2-spurig: B264 (Kölner Landstraße) bis B56 (Stockheimer Landstraße)

Knotenpunkte

- B56n / K2 (Arnoldsweilerweg)
- B56n / Brückenstraße
- B56n / B264 (Kölner Landstraße)
- B56n / L271
- B56n / B56a (Stockheimer Landstraße)

Bauwerke

Bw 1: Führung der B56n über die Kreisbahnstrecke Düren – Jülich

Bw 1a: Führung des Arnoldsweilerwegs über die Kreisbahnstrecke Düren – Jülich

Bw 2: Führung der B56n über die DB-Strecke Köln – Düren

Bw 3: Führung der B56n über die Merzenicher Straße

Bw 4: Führung der B56n über die DB-Strecke Düren-Euskirchen

Bw 5: Führung der B56n unter dem Sievernicher Weg

Merzenich

DÜREN

Geschichte

Erste Planungen zum Bau der Ortsumgehung Düren begannen Ende der 1980er Jahre. Das Planfeststellungsverfahren wurde im Jahr 2006 durch die Bezirksregierung Köln eingeleitet. Die Offenlage der Unterlagen erfolgte in den von der Baumaßnahme betroffenen Kommunen Düren, Langerwehe, Merzenich und Vettweiß. Der Planfeststellungsbeschluss wurde am 30.09.2010 erlassen und beklagt. Seit der Rücknahme der Klage im November 2013 besteht bestandskräftiges Baurecht.

Zielsetzung

Die B56 ist eine alte historische Verkehrsachse, die eine wichtige überregionale Verbindung zwischen dem Großraum Bonn/Euskirchen, dem Raum Geilenkirchen und dem südöstlichen Teil der Niederlande um Roermond darstellt. Gleichzeitig dient die B56 als Zubringer zur A4 und A44, welche die östliche Voreifelregion mit den Oberzentren Köln, Aachen und Düsseldorf verbinden.

Aufgrund der vorhandenen straßenbaulichen Gegebenheiten, der städtebaulichen Situation und der Verkehrsbelastung, die insbesondere einen hohen LKW-Anteil aufweist, haben sich im Zuge der B56 Ortsdurchfahrt Düren Verkehrsverhältnisse und Immissionsbelastungen (Luftschadstoffe, Lärmbelastigungen) eingestellt, die den Bau einer Umgehungsstraße dringend erforderlich machen.

Durch den Bau der B56n Ortsumgehung Düren kann der überregionale Verkehr an Düren mit einem Gewinn an Sicherheit und Reisezeit vorbeigeführt werden. Dies wiederum bedeutet, dass die Immissionsbelastungen auf das Wohnumfeld an der Schöllerstraße und der Euskirchener Straße erheblich verringert werden. Der Individualverkehr sowie Rad- und Fußgängerverkehr kann im Stadtbereich störungsfreier und vor allem konfliktärmer abgewickelt werden. Gefahrenstellen werden reduziert und die Wohnqualität verbessert sich.

Verkehrszahlen

Prognose 2020 B56 alt

Ortsdurchfahrt Düren: 30.300 Kfz/24h (Schöllerstraße)
(ohne B56n Ortsumgehung) (Schwerverkehrsanteil = 9,6%)

Nach dem Bau der B56n Ortsumgehung Düren

Prognose 2020 B56 alt

Ortsdurchfahrt Düren: 15.200 Kfz/24h (Schöllerstraße)
(Schwerverkehrsanteil = 9,6%)

Prognose 2020 B56n

Ortsdurchfahrt Düren: 20.400 Kfz/24h
(Schwerverkehrsanteil = 11,4%)



Lärmschutz

Folgende Lärmschutzmaßnahmen sind im Zuge des Neubaus der B56n vorgesehen:

1. Lärmschutzwände im Bereich des Knotenpunkts B56n / K2 Arnoldsweilerweg
2. Lärmschutzwand im Bereich der Kleingartenanlage zwischen den Knotenpunkten B56n / K2 Arnoldsweilerweg und B56n / Brückenstraße
3. Lärmschutzwand im Bereich des Knotenpunkts B56n / B264 Kölner Landstraße

Dort, wo mit aktiven Maßnahmen kein ausreichender Lärmschutz erreicht werden kann oder der Aufwand für den aktiven Lärmschutz unverhältnismäßig zum Schutzzweck stehen würde, sind passive Schutzmaßnahmen vorgesehen.